

# Die Schweizerische Wohnungsausstellung 1930

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **16 (1929)**

Heft 8

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-15966>

## **Nutzungsbedingungen**

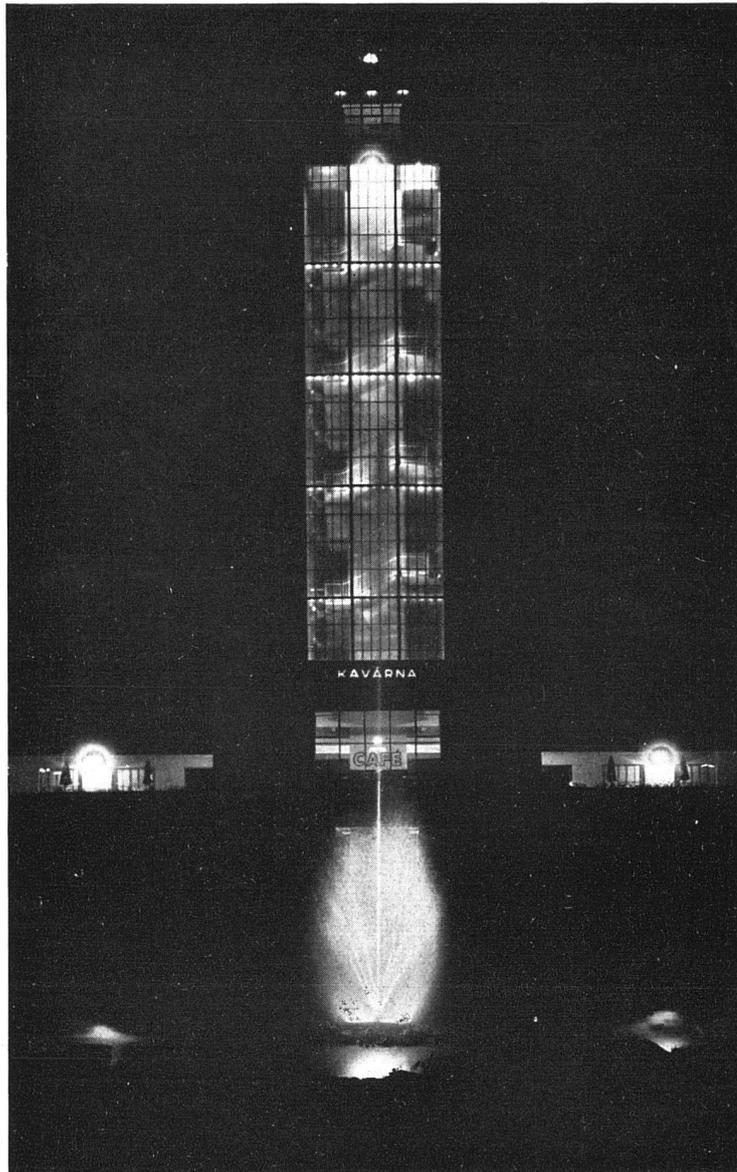
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**AUSSICHTSTURM DER AUSSTELLUNG / ARCHITEKT CERMAK**  
Glas und Eisen / Treppen in Eisenbeton

## DIE SCHWEIZERISCHE WOHNUNGS-AUSSTELLUNG 1930

Übers Jahr wird in Basel eine schweizerische Wohnungsausstellung stattfinden; auch diese Ausstellung wird in einer Hallenausstellung die grossen und kleinen Elemente der Wohnung zeigen und gleichzeitig eine Anzahl Permanentbauten, die das Ausstellungsobjekt, die Wohnung, sozusagen gebrauchsfertig vorführt und ihre Brauchbarkeit unmittelbar darnach erweisen wird, eben da es sich um Permanentbauten handelt.

So viel Schönes und Wichtiges auch die Hallenausstellung bringen wird — es steht zu erwarten, dass auch in Basel die Dauerbauten den Besucher besonders lebhaft interessieren werden.

Wie es in der Natur der Sache liegt: die Vorbereitungen für diese Bauten sind bereits im Gang; die Häuser sollen vor Neujahr unter Dach sein, damit dem Ausbau und der Ausstattung, auch den Gärten, dasjenige Mehr an Sorg-

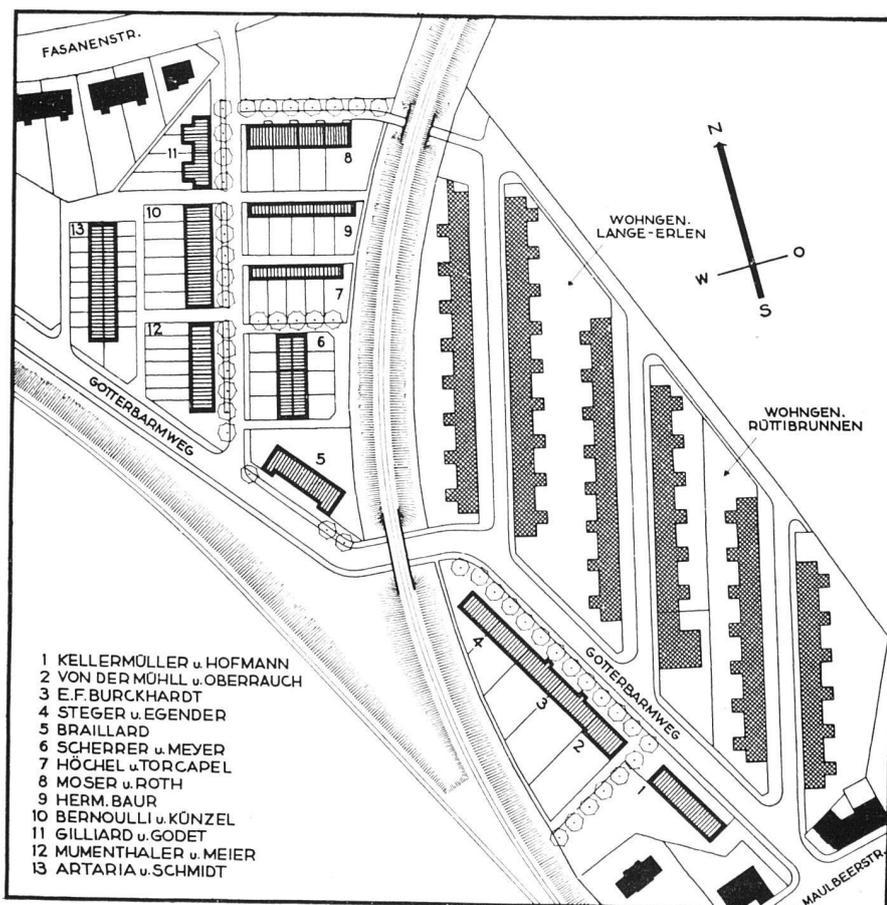
falt, an wägender Auswahl zuteil werden kann, das eine Ausstellung über eine Normalausführung hinaus beansprucht. Eine Bau- und Wohngenosenschaft hat sich gebildet, als Trägerin des Unternehmens; sie hat ein Stück Land erworben, unmittelbar hinter dem Badischen Bahnhof, hat ein Programm ausgearbeitet und ihre Architekten bestellt. Das Programm lautet: «Die billige Wohnung». Es rechnet mit den für Zwei- und Dreizimmerwohnungen in Basel heute geltenden Mietzinsen von 800 bis 1200 Franken. Für diesen Zins soll nun soviel als möglich geboten werden. Es soll versucht werden, statt der leidigen Zweizimmerwohnung, in der die Küche den Wohnraum darstellt, eine Wohnung zu zeigen, die mit den bescheidenen Mitteln mehr erreicht: wenigstens *einen* grösseren Raum oder dann ein *Mehr* an Räumen.

Zur Durchführung dieses Programms sind nun dreizehn Schweizer Architekten und Architektenfirmen eingeladen worden; die Auswahl der Architekten, mit ein Stück des Programms, geschah nach dem Gesichtspunkt: Nutzung

gemachter Erfahrungen, Weiterbau auf dem Begonnenen, alle Versuche unter starkem Verantwortlichkeitsgefühl stehend.

Es handelt sich also in der Mehrzahl um Architekten, die ihr Interesse für den Kleinwohnungsbau schon erwiesen haben. Wie der beigegebene Übersichtsplan erkennen lässt, werden Versuche nach den verschiedensten Richtungen hin unternommen: unter den Hochbauten, ostwärts des Bahndurchlasses, u. a. ein Aussenganghaus, in der Flachbaugruppe jenseits der Bahn u. a. zwei «back-to-back»-Gruppen, eine Gruppe mit Aussentreppen und dann Reihenhäuser mit geringster Frontbreite, andere mit geringster Tiefe.

Die Solidität der Vorbereitung und der Durchführung wird sowohl in der Hallenausstellung wie draussen in der Wohnkolonie das Wertvolle, Neue und recht eigentlich Schweizerische sein, das die Schweizerische Wohnungsausstellung auszeichnet und ihre Durchführung rechtfertigen wird.



SCHWEIZERISCHE WOHNGANGSAUSSTELLUNG 1930  
 ÜBERSICHTSPLAN DER WOHNKOLONIE «EGLISE» / Maßstab 1:2500